

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche neueste Nachrichten Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schiffahrt, Verlag, 2. Druckerei, Halle, G. Brunsstr. 10/11, G. Fernstr. 27/28, 2d. Str. 42. Anzeigen, Geschäftsstellen, Adressen, Halle, G. Brunsstr. 10/11, G. Fernstr. 27/28, 2d. Str. 42. Im Falle höherer Gewalt (Feind) besteht kein Anspruch auf Abholung oder Wiedereingabe.



Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,50 RM. und 0,25 RM. Zuzahlung durch die Post 2,30 RM. ohne Zuzahlung. Einzelnummer 0,15 RM. pro mm, die Restmenge 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachnummer 225 12.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 10. Oktober 1932

Nummer 238

Letzte Rettung der Fünf-Mächte-Konferenz.

Heute Preußen — Reich vor dem Staatsgerichtshof.

Am Montag vormittag tritt der Staatsgerichtshof zusammen, um die Klage der durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1932 ihrer Macht entbunden und verhafteten Minister gegen das Reich und gegen den Reichsfiskus als Reichsdominanz zu verhandeln. Nach dieser Klage soll die erfolgte Einleitung des Reichsdominanzverfahrens durch die Anwesenheit von Mitgliedern einer Landesregierung oder von Beamten im Range des Reichssekretärs und die Ernennung neuer Vendantschaften auf dem gleichen Wege als verfassungswidrig erklärt werden. Schließlich sollen die ihrer Macht entbundenen Minister gegen den vom Reichsfiskus erhobenen Vorwurf der Pflichtverletzung im Sinne des Artikels 48 Absatz 1 vor dem Staatsgerichtshof rechtfertigt werden. Die rein rechtliche Seite der Klage berührt außerordentlich schmerzhaft die Öffentlichkeit. Das kommt allein schon zum Ausdruck in der großen Zahl der Zuhörer, die dem bevollmächtigten Vertreter der Klagepartei zur Seite stehen. Dabei darf man insbesondere gespannt sein auf die Stellungnahme des von der hiesigen Partei ausgesprochenen Staatsrechtslehrers Prof. Dr. Anshütz, da gerade Anshütz' Kommentar zur Reichsverfassung der Stellungnahme der Reichsregierung in diesem Streitfall besonders entgegenkommt.

Weismann zieht Strafantrag zurück.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte hatte Termin in der Strafkammer gegen den Bisherigen Reichsminister Dr. Weismann wegen verurteilten Staatsrechtslehrers Dr. Weismann angelegt. Der Termin wurde abgelehnt werden, da Dr. Weismann seinen Strafantrag zurückgezogen hat. Weismann hatte Dr. Weismann u. a. aktive und passive Verleumdung und Verleumdung vorgeworfen. Die von Anshützige Stelle mitgeteilt wird, daß das Preussische Staatsministerium im Zusammenhang mit der neuen Wendung des Falles verlangt, daß die Akten über den früheren Staatsrechtslehrer Weismann einer Prüfung auf den Gesichtspunkt hin unterzogen werden sollen, ob die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Weismann sich als notwendig erweisen sollte.

Nationalsozialistischer Terror mit der Pistole.

In Witten in Westfalen wurde eine deutschnationale Wehrorganisation durch Nationalsozialisten geformt. Als der Hebrer, Studienassessor Hume, mit seinen Anhängern begann, setzten die Strömungsrichtigen sofort ein. Der Kampf verläuft sich, und schließlich haben die Nationalsozialisten die Waffe los, waren Anschläge und haben zahlreiche Schreckfälle ab. Ein Nationalsozialist, der einen Revolver sich an den Hebrer abgab, aber zum Glück fehlging, wurde gefangenommen. Ein Wehrfallkommando räumte den Saal.

Nationalsozialistische Schügen.

Zu den Dünkelborfer Vorgängen wird ergänzend gemeldet: Durch Zeugen wurden zwei schießende Nationalsozialisten einwandrig erkannt, von denen einer bereits verhaftet worden konnte. Ein deutschnationaler Kampftrompler, der auf der Tribüne eines schießenden Nationalsozialisten befestigt wollte, wurde bei dem Versuch, die Waffe zu entwenden, von den anderen Nationalsozialisten angegriffen und von der Tribüne herunter in den Saal geworfen. Ein Nationalsozialist, der eine schwarzweiße Fahne entwenden und unter der Fackel fortzuführen, wurde gefangenommen.

Österreich fällt Deutschland in den Rücken.

Seltene Neuierungen seines Botschaftervertreters.

Der hiesige Vertreter der österreichischen Regierung beim Völkerbund, v. Flügel, hat, nach französischen Mitteilungen, im Auftrag seiner Regierung beim französischen Außenminister Paul-Boncour einen Schritt unternommen und darauf hingewiesen, daß die österreichische Regierung „lebhaft den Wunsch äußert, in der ein Zusammenkunft mit der Großmacht zur Behandlung der Währungsfragen außerhalb Wien empfangen“.

London übernächste Woche?

Französische Wünsche für Genf. — Prinzipielle Zustimmung.

Nachdem die deutsche und französische Antwort auf den englischen Konferenzvorschlag vorliegt, ist man der Ansicht, daß es verhältnismäßig leicht sein wird, die Frage des Zeitpunktes und des Ortes der Konferenz zu regeln, wenn ein allgemeiner Wunsch besteht, eine Brücke zwischen den verfeindeten Parteien zu schlagen.

Die Londoner Konferenz wird nun doch, wie man in Berliner diplomatischen Kreisen annimmt, in der übernächsten Woche stattfinden.

Die deutsche Antwort an Genf, die am Freitag übergeben worden ist, legt den Konferenzen, wie wir schon ankündigten, keinerlei Schwierigkeiten mehr in den Weg. Der Wortlaut der Antwort soll nicht veröffentlicht werden, weil auch die englische Einladungsnotiz nicht veröffentlicht worden ist.

Wird Frankreich die Gleichberechtigung anerkennen?

Ein Pariser Wochenblatt, das manchmal antreffend informiert ist, behauptet, daß die Haltung des Comte d'Enry in der von Deutschland aufgeworfenen Frage der Gleichberechtigung endgültig festgelegt worden sei.

Darüber würde Deutschland rechtlich die Gleichberechtigung anerkennen werden; bezüglich der qualitativen Ausführung würden Deutschland ebenfalls Zugeständnisse gemacht werden, was bedeutet, daß die Abhaltung der Konferenz nicht verboten seien. Es würde aber ein Status ausgearbeitet werden, das von allen Mächten zu unterzeichnen sei, das aber keinesfalls den Charakter eines Paktes haben würde; diesem Status zufolge würde beschlossen, daß hinsichtlich der qualitativen Ausführung Deutschland keine Zugeständnisse gemacht werden sollen. Der Artikel 8 der Völkerbundsstatute, der bestimmt, daß die Abhaltung von geographischen Lage der verfeindeten Länder, von deren natürlichen Verteidigungsanlagen, und anderen Sicherheitsinteressen abhängen soll, würde fortzuleben.

Jeder Verpflichtungen würden allen Unterzeichnern des neuen Status auferlegt werden: 1. jedes Jahr ihre Stimmungen zu vermindern, damit innerlich

Berlin wird allerdings zum Schluß des Herrn v. Flügel mitgeteilt, daß die aus französischer Quelle kommenden Neuierungen in keiner Weise den Italienern entgegensteht. Herr v. Flügel habe in einer Unterredung mit Paul-Boncour betont, daß Österreich sehr großen Wert darauf lege, an den Konferenzen teilzunehmen, falls auch andere Staaten über die zumutbar bereitgestellten fünf Wochte hinaus zu den Beratungen hinzugezogen würden. Im übrigen habe Herr v. Flügel Paul-Boncour ausdrücklich zu versichern gegeben, daß Österreich in der Frage der Währungsfrageberechtigung denselben Standpunkt einnehme wie Deutschland.

Herriot fährt nach London.

Von den Unterredungen, die Herriot am Sonntag mit Denderon und dem Botschafter Lord Drexel hatte, mitteilt man in gut unterrichteten französischen Kreisen, daß Herriot mit Drödel die größere Bedeutung bei, Drödel nicht erstreckte Herriot von der Antwort der Reichsregierung auf die englische Einladung. Anschließt der französischen Einladung, die sich nicht man einverstanden nicht mehr auf London als Verhandlungsort zu beziehen.

Herriot, der infolge der Annahme der englischen Einladung durch die Reichsregierung in eine kleine Verzögerung in der Unterredung den Gedanken einer Aussprache mit MacDonald angegriffen und sich bereit erklärt, in diesem Zweck wahrheitsgemäß am Mittwoch nach London zu reisen.

Nach Belgien muss iparen.

Als den Absichten des belgischen Kabinetts, das sich seit Monaten mit der Ausarbeitung eines umfassenden Steuerprogramms beschäftigt, bringen jetzt am Vorabend der Gemeinderatswahl die ersten Einzelheiten an die Öffentlichkeit. Das Haushaltsvoranschlag für 1933 rechnet die Regierung mit einem Defizit von 3 Milliarden Fr., von denen man 1,5 Milliarden Fr. aus außerordentlichen Ausgaben in den Entwurf einreicht, die durch eine neue Anleihe zu bedecken sind. Während die weiteren 1,5 Milliarden Fr. auf dem Wege der Erparnisung, der Steuererhöhung ausgeglichen werden sollen. Die Finanzmaßnahmen sehen eine Erhöhung der Steuer auf Alkoholverbrennung und Schalter um 10 p. und auch eine Steuererhöhung auf den Bier, Tabak, Tee und Alkoholverbrennung vor. Die Zolleinzuführungen für das erste und zweite sind werden aufgehoben werden und weiterhin die Regierung eine Derabsetzung der Gehälter der Staatsbeamten um 2 bis 5 p. v.

Ein Kapitel Kulturpolitik.

Aus evangelischen Kreisen wird uns geschrieben:

Es war für den Schreiber dieser Zeilen eine höchst überraschende Erfahrung, als er in einer Unterredung mit einem jugendlichen Nationalsozialisten, der zugleich fast Jahren dem evangelischen „Wartburgklub“ angehört, die Versicherung erhielt, „Derr“ Güter mit allen seinen Antennen, Wohlwollen und Strafen voran, seien gut evangelisch. Bei der Erziehung zu unerschütterlicher Freundschaft, die heute so vielfach mit jugendlicher Begeisterung verwechselt wird, war es nicht möglich, den Unterredenden von dem Gegenteil zu überzeugen. Trümpfend wies er auf die Potsdamer Einträge des Jugendtages, auf die „Kritiken“ in evangelischen Kirchen und auf eine „Kritik“ im „Wartburgklub“, die man ihm in die Hand gedrückt hatte und in der, hauptsächlich um das Zentrum zu entlasten, in der Tat vor einigen Tagen vermerkt wird, daß der Nationalsozialismus eine protestantische Bewegung sei.

Der aber weiß, daß die Männer am Dittler ebensowenig wie er, auch in ihrer politischen Weltanschauung aus Zentrumsdogmen heraus, mit „österreich“-driftlichem Einfluß, ihre Zäsuren besorgen haben, wird über die tatsächlichen Zustände im Zentrum in der nationalsozialistischen Politik anderer Meinung sein. Dem entspricht auch die Belegung des Kultusministeriums in dem zu zwei Drittel evangelischen „Lobenberg“, durch das letzten Kultusminister im Zentrum mit einem katolischen und die Annäherung, die letzten den Zentrumsführer in Preußen, Prälater und Professor Dr. Kaehler, im Unterrichtsministerium gegen die Interessen der Nationalsozialisten unterdrückt freilich in seinem italienischen Bericht jede Nennmöglichkeit dieses sehr bedeutenden jungen Bräutigams. Der neue Kultusminister, Herr Prälater Kaehler, ist ein Anhänger des Bündnisses mit den Nationalsozialisten, freilich auf dem Wege des „Anschlusses“ in der Schulfrage, in der er schon bei der letzten Kultusminister im Zentrum sehr bemerkenswerte Fragen an die Nationalsozialisten gerichtet hat. Und er ist zweifellos geschickter im Unterhandeln als Herr Zieger von den „Schwerfathleten“, der die Unterhandlungen bisher geleitet hat. Der „Schwerfathlet“ ist allerdings kein Freund davon, die Beziehungen zum Zentrum abzugeben, bevor er die Nationalsozialisten „über den Kopf hinweg“ hat. Deshalb hat das Zentrum bei einem Antritt der Nationalsozialisten gegen die sozialdemokratische Freidenkerorganisation sich auch der Stimme enthalten und für Zoltersen abgesehen.

Die Forderung der Unparteilichkeit der Nationalsozialisten in Eidenburg aber, wie gelangt, der Kultusminister schon katholisch ist, steht gegenüber der evangelischen Kirche so an.

Als auf Einladung der evangelischen Norddeutschen Mission der am 2. Dezember in Logo wiederbelebte Präses der evangelischen Synode, Pastor Wauwau aus Logo, einen Missionarvortrag in Eidenburg halten wollte, hat der nationalsozialistische Ministerpräsident Bauer von Eidenburg öffentlich den evangelischen Oberkirchenrat mit Zuspruch bedroht, ja sogar das lächerliche Wort gesprochen, daß die Zeit kommen würde, wo die Nationalsozialisten „das Leben für die Leute“ — gemeint war der evangelisch-lutherische Oberkirchenrat — nicht zu bedeuten. Diese offenkundige Verdrängung von Sicherheit und Leben hat, wie der Herr Bauer-Eidenburg mit einem Gleichgewicht mit dem Ministerpräsidenten steht, dieser bisher nicht zurückgenommen. Dabei ist der Missionar, den Bauer als „Schänder der uthen Rasse“ beledigt hat, auch heute noch ein Anhänger der hiesigen deutschen Verwaltung; er legt sich in seiner Heimat für das frühere deutsche Regime ein und ist wegen seiner Verdienste vom Gouverneur Graf Zech und dem „Wartburgklub“ reichlich mit Auszeichnungen in Deutschland warm begrüßt worden. Er ist evangelischer Christ und hatte schon aus kolonialpolitischen Interessen seiner Verwaltungswissenschaft seiner Rasse wegen ausgesetzt werden dürfen.

Die neueste politische Wendung der nationalsozialistischen Politik aber glaubt, wenigstens in Eidenburg, schon die evangelische Kirche als „wahrheitsliebend“ an zu dürfen. Die nationalsozialistische Parteileitung hat sein Wort gegen die ungeschriebenen „Kritiken“ auf die evangelische Kirche gehabt.

Neues vom Tage

Im Landbäcker niedergefallen.

Am Nacht zum Sonnabend gegen 8 Uhr früh wurde der Oberlandbäcker Eismann in Hirschhorn bei Bielefeld davon verdrängt, daß in einer Wirtschaft in Holtstampe ein Einbruch erfolgt sei. Der Oberlandbäcker machte sich sofort auf den Weg nach Holtstampe und traf unterwegs drei Handwerker, die seine Licht führen. Als er sie zu stellen versuchte, gaben sie mehrere Schüsse auf ihn ab. Er fiel um Hilfe und von letzter einer der Täter zurück und ließ sich von einem der drei Handwerker mitnehmen. Die drei Handwerker wurden in der Deumte aufgefunden und ins Krankenhaus eingeliefert.

Antisemitischer Landwirt ermordet.

Am Sonnabend wurde in Lubben in einem Antisemiten der Antisemitischer Antisemitist Kill von dem 71 Jahre alten Landwirt von Bielefeld aus Treppendorf bei Lubben durch einen Revolvererschuss ins Herz getötet. Nach kurzer dienstlicher Verhandlung wurde die Anklage gegen den Angeklagten Verleumdung seines Grundbesitzes, der man aber nicht feststellen konnte, so daß Bielefeld einen Revolver und gab den tödlichen Schuß ab.

Bielefeld entließ sofort, konnte aber in einem kommunikativen Sozial festgenommen werden. Er gehört der SPD an. Er war längere Zeit in der Zeitschrift Antisemitismus zur Untersuchung seines Geisteszustandes.

Deutscher Polarforscher geht nach Grönland.



Dr. Max Grotewohl (Piel), der Leiter des Archivs für Polarforschung, befindet sich mit seinem Assistenten Dr. Kern auf dem Wege nach Südwest-Grönland, um dort eine deutsche Polarstation 1932/33 zu errichten. Die beiden deutschen Forscher werden in Grönland im Rahmen des internationalen Polarjahres erdnaturwissenschaftliche und meteorologische Messungen sowie Polarforschungsbeobachtungen vornehmen.

Ein Genetiker protestiert gegen seine Entlassung.

Der polnische Genetiker Maciejewski hat kürzlich seine Entlassung erhalten, weil er bei den Hinrichtungen sich häufig übermäßigem Alkoholgenuss hingelassen habe. Er hat nun, dem „Journale des Sciences“ zufolge, gegen diese Maßnahme beim Justizministerium eine Beschwerde erhoben. Darin heißt der Genetiker Maciejewski hervor, daß er während seiner Praxis 100 Todesurteile für Freisprüche vollstreckt habe. Für diese Behauptung brachte er Bescheinigungen von Staatsanwälten ein, die an den Hinrichtungsstellen festgenommen hatten.

Der ehemalige Genetiker beschwert sich darüber, daß er ein Opfer der Intrigen und des Neides seiner Kollegen, besonders seines früheren Gefährten, sei. Gleichzeitig reichte Maciejewski eine Klage beim Obersten Gericht mit der Forderung ein, ihm eine Pension zuerzennen, falls man ihn nicht wieder als Genetiker beschäftigen wollte. Maciejewski hatte die Absicht, in seiner Sache allen Einfluß eine spezielle Denkschrift vorzulegen; er erlitten auch im Vorraum des Sejmgebäudes, wurde jedoch von der Wache verhindert, das Innere des Gebäudes zu betreten.

Blitzprozeffion im griechischen Erdbebengebiet.



Die schwer geprüfte Bevölkerung der vom Erdbeben heimgesuchten Halbinsel Chalkidiki in Griechenland verankert endlich am Ansturm von neuen Erdbeben Blitzprozeffionen mit Selbstbildern, um Gott zu bitten, „der Strafe Einhalt zu tun“.

Wie die internationale Autodiebesbande gesprengt wurde.

Durch die Festnahme des 45 Jahre alten Hochtaplers Georg Hindfleisch und des 32jährigen früheren Kellners Walt. K. Lewis ist der Berliner Kriminalpolizei die Sprengung einer gefährlichen Bande von Autodieben und Diehlern gelungen. In der Bülowstraße in Steglitz wurde, wie bereits kurz gemeldet, eine Garage ausgehoben, in der die Diebe die gestohlenen Wagen wüßig umbauten. Die Beschlagnahme der Hände erforderten sich über verschiedene Städte. In Hamburg wurde der Autobändler L. und verhaftet, der dort den Verkauf der in Berlin gestohlenen Automobile vermittelte. Zwölf Wagen konnten bereits beschlagnahmt werden. Ebenso wurden auch in Leipzig zwölf Autos, die von der Bande dorthin verschoben waren, sichergestellt.

Die Bande war so gut organisiert, daß sie nach dem Geständnis von Hindfleisch zwei Jahre lang nicht ermittelt werden konnte. Die Beteiligten hatten letzten Jahres die Automobile. Meistens bestanden sie sich einjähriger jünger Leute, denen sie im Gegenzug zu anderen Diehlern recht hohe Summen für den Diebstahl bezahlten, so daß sie sich in der Hand hatten. In der Garage in Steglitz wurden die Wagen wüßig geändert und mit neuen Nummernschildern versehen. Der Kilometerzähler wurde zurückgedreht, um den Anschein zu erwecken, als wäre der Wagen erst 4000 bis 5000 Kilometer gefahren.

Die Diebe bevorzugten kleine Wagen, die leichter zu verladen waren.

In mehreren Fällen riefen Hindfleisch oder Lewis telefonisch bei einem Arzt an und bitteten ihn nach irgendeiner Strahe. Sie nannten ihm die Adresse einer Familie, die im vierten Stockwerk wohnte und teilten den Fall als sehr dringend mit. Während der Arzt dann in dem Hause vergeblich den Patienten suchte, tauchten die Diebe feiner vor dem Hause wartenden Wagen, den sie sofort in ihre Garage brachten.

Der Verursacher der gestohlenen Wagen lag in der Hand des 47 Jahre alten Kaufmanns Paul Höfner, der in der Wagnerstraße in Lichterfelde ein Expeditionsgeschäft betrieb. Höfner ist Mächtig und konnte noch nicht ermittelt werden. Auf seine angeschriebenen „Geschäftsreisen“ hatte er immer gefälschte Papiere bei sich, die so kassiert gemacht waren, daß es ihm sogar gelang, die Polizeibehörden zu täuschen. Höfner gab auch in auswärtigen Zeitungen Inserate auf. Für die gestohlenen Wagen forderte er Preise bis zu 2000 Mk. Als seine Komplizen festgenommen wurden, wurde Höfner von unbekannter Seite gewarnt, so daß er rechtzeitig flüchten konnte.

Auch in Wandenburg wurde ein Dieb, der mit der Berliner Bande in Beziehungen stand, verhaftet. Ein Automobilist wurde bereits ermittelt und beschlagnahmt.

Räuber in einer Großhandlung.

In der Stadt Wörm in Kreis Bielefeld drangen in letzter Abendstunde in das Geschäft des Kolonialwaren-Großhändlers Ludwig drei Räuber ein, die dort niemanden mehr vermuteten. Ludwig war jedoch noch mit acht Angestellten anwesend. Die Räuber hatten sich die Geschäfte schmerzhaft und wehrlos geschrien und Bärte angelegt. Sie führten Schusswaffen bei sich und drohten, die Anwesenden zu erschließen, falls sie nicht die Hände hochheben würden. Obwohl die Angestellten der Aufforderung nachkamen, fielen plötzlich drei Schüsse, und der Geschäftsinhaber brach tot zusammen.

Prinzessin als Lebensretterin.

Wie aus Istanbul gemeldet wird, waren zwei deutsche Studenten in einem Bootboot die Donau hinuntergefahren und dann mit dem Ziel Istanbul der Schwarzmeerstraße entlang gepaddelt. Bei dem Dorf Killos am Eingang des Bosporus gerieten sie in einen Sturm, wobei das Boot kenterte. Der eine Student konnte schwimmend das Ufer erreichen, während der andere einen Weinbruch erlitt und zu ertrinken drohte. Von einigen Damen, die den Unfall bemerkten, sprang die eine, es soll ein französische Prinzessin Marat gewesen sein, ins Wasser und rettete den deutschen Studenten.

Piccards Welthöhenrekord anerkannt.

16 201 Meter.

Die Fédération Aéronautique Internationale hat nach Einverständnis der ihr vom Aeroclub der Schweiz zugeteilten Akten den Strafaparenfüßler des Prof. Piccard vom 18. August folgendermaßen festgelegt: 1. Aboluter Welthöhenrekord 2. Internationaler Höhenrekord (Ballon-Klasse), 8. Kategorie (von mehr als 4 Kubikmeter) mit 16 201 Metern.

Film und Wirklichkeit.

Der merkwürdige Fall, daß die Feuerwehr bei einem im Filmzweck angelegten Brand genau so erlosch und angeknurrte, als man hatte wie bei irgendeinem anderen Feuer, erregte sich in der Nacht zum Sonnabend auf der Insel Eschwerder bei Spandau. Der bekannte Regisseur Fritz Lang, der für seinen neuen Film „Das Testament des Dr. Mabius“ eine brennende Fabrik braucht, hatte hier ein unbenutztes Gebäude der ehemaligen Pulverfabrik erworben und den schon recht schadhafte Zustand zur Erhöhung der Wirkung noch einmal mit Holz und Pappe ausbessert und das Holzwerk ausstopfen lassen. Die Spandauer Feuerwehr, die mit einer Motorpumpe erlosch, wurde überwacht die „Brandbildung“, und schnell stand der alte Bau lichterloh in Flammen.

Wie bereits von vorherigen geplant war, traten auf die Meldung „Feuer Alarm“ noch weitere Sätze der Feuerwehr in Tätigkeit.

zeit, die dem Filmbrand gleichzeitig ihre Nutzungszwecke ausnutzte. Die Hauptaufgabe bestand darin, die in der Nähe liegenden Gebäude vor dem Übergraben des Brandes zu schützen und ständig unter Wasser zu halten. Bei der Wut und Gewalt des vorwiegend angelegten Feuers gelangte sich die Bemühung dieser Aufgabe recht schwer, und die Mannschaften hatten alle Hände voll zu tun. Aus acht starken Högren mußte Wasser gegeben werden. Erst als die Kameraleute gegen „Feuer Alarm“ gefuhrte hatten und auch noch drei Schornsteine in die Luft gejagt worden waren, begann die eigentliche Ablösung der brennenden Fabrik.

Blutrache.

In der Villa benachbarten Herrenchelmschen Bockelches wurde durch die Polizei die Leiche eines unbekannt, an den Füßen gefesselten Mannes mit einem Strick um den Hals aufgefunden. Die Untersuchung, auch auf Grund einer Verurteilung in Ludlow'scher Schrift, ergab die erschütternde Tatsache, daß der Sohn der bulgarische Diktatorrat Korum Dimitroff aus Sofia war, der auf der Flucht das Opfer einer politischen Blutrache der Komunisten geworden zu sein scheint. Dimitroff war früherer Zeitschriften-Korrespondent durch ein Zeit- und eine Revolververhinderung an der linken Halsseite auf. Der Tod ist nach verweiltem Anwesenheit, wie die durchgeführten Anwesenheiten, durch Ermittlungen herbeigeführt worden. Die großen Blutrache, die der Diktatorrat laut Aufzeichnung mit sich führte, waren unberührt. Dimitroff ist das Opfer der bekannten bulgarisch-moschischen Terrororganisationen geworden.

Schweres Unwetter über Nizza.

15 Millionen Franken Schaden.

Ueber Nizza entlief sich wiederum ein schweres Unwetter, das großen Schaden anrichtete. Die ganze Nacht hindurch folgte ein Wolkenebruch dem anderen. Mehrere Parkanlagen gingen verloren. Das Unwetter hand verheerend. Die Nizzaer sind sehr bedauerlich. Die niedrige gelegenen Häuser stehen teilweise unter Wasser. Zahlreiche Straßen gingen reißenden Wehrströmen. In Cimico die Nizza brach die Mauer, die das dortige Kloster schützte, unter der Gewalt der Wellen stürzten zusammen. Der Schaden wird auf etwa 15 Millionen Franken geschätzt.

Der „Jepp“ zur achten Südamerikafahrt aufgetrieben.

Das Luftschiff „Wraß Beppel“ ist am Sonntagabend unter Führung des Kapitäns Schmann in Friedrichshagen zu seiner 8. Südamerikafahrt aufgetrieben. An der Fahrt nehmen zwölf Passagiere teil, darunter der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dormüller.

Nordheimland größtenteils niedergebrannt.

Die Stadt Nordheimland, 90 Kilometer von Bergen am Gardanger Fjord, ist zum größten Teil niedergebrannt. Das Vorkriegs- und das Kriegszweckgebäude sind nur noch Brandruinen. Die meisten niedergebrannten Gebäude waren, wie in Norwegen üblich, aus Holz erbaut und größtenteils Geschäftshäuser mit darüber gelegenen Wohnwohnungen. Die Holzwarenfabriken des Stadts sind ebenfalls ein Opfer des Brandes geworden.

Kornfranz - Das Dinstsch Coffeegetränk - ist kein Kaffee-Ersatz im landläufigen Sinn. Er ist viel mehr. Die überraschende Kaffeeähnlichkeit im Geschmack gibt ihm einen ganz besonderen Charakter.

Aus 1/2 Pfd. für 25 Pfg. bereitet man 10x = 100 große Tassen Kaffeegetränk -den Wochenbedarf für eine Familie

Ein unabwendbares Geschick entriß uns am Sonnabend nach kurzem Krankenlager unseren lieben Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Fabrikbesitzer

Gustav Drescher

ohne Rast bis zuletzt, aus einem erfolgreichen Leben, im gesegneten Alter von 79 Jahren,

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Hermann Drescher.

Büschdorf, den 10. Oktober 1932.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 12. Oktober, mittags 1 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Kranzspenden nimmt die Halle'sche Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Barkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Am 8. Oktober verschied nach kurzer Krankheit der Gründer und Teilhaber unserer Firma

Herr Gustav Drescher

Aus bescheidenen Anfängen heraus hat er mit der ihm eigenen unermüdeten Schaffenskraft sein Unternehmen rasch zur Blüte gebracht und seinem Namen in der Fachwelt vielseitige Anerkennung verschafft...

Die Gesellschafter der Maschinenfabrik Gustav Drescher o. H. G.

Am Sonnabend abend entschlief sanft im 79. Lebensjahr unser lieber, herzenguter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Otto Königler

Kgl. Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor a. D., Ritter 3 p.p.

In tiefer Trauer

- Emilie Königler Dipl.-Ing. Julius Königler Luise Lembach, geb. Königler Dipl.-Ing. Fritz Königler Emilie Springer, geb. Königler Gertrud Königler, geb. Bernhard Dipl.-Ing. Otto Lembach und 5 Enkelkinder

Halle (S.), Leuna, Dülken u. Darmstadt, d. 8. Oktober 1932, Bernburger Straße 31.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Laurentuskirche aus statt.

Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Barkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Theodor Borgmann

Nach schwerem Leiden entschlief unser langjähriger, unvergesslicher Couleurdienstler, Herr

Der Verstorbene hat seit Gründung unserer Sängerschaft seine ganze Kraft und sein ganzes Interesse unserer Korporation gewidmet, so daß uns durch sein Ableben ein schwerer Verlust trifft.

Die Sängerschaft I. d. D. S. (Weim. C. C.) Salla Die Altherrenschaft I. A.: Braun Die Aktivas I. A.: Schweingel.

Am Sonnabend morgen 1/2 5 Uhr erlöste Gott nach jahrelangem, schwerem Herzeiden, kurz vor ihrem 23. Geburtstag, meine liebe, treue Freundin

Gerdi Pflug

Im treuen Gedenken Ilse Schmidt.

Halle (Saale), den 10. Oktober 1932.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme sowie für den zahlreichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Entschienenen

Friedrich Hundt

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Plarzer Stüven für die trostreichen Worte am Grabe.

Mittel-Edlau, im Oktober 1932.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Marie Hundt.

Statt Karten. Für die uns anlässlich unserer diamantenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit mit allen unsern herzlichsten Dank.

Franz Marx und Frau Henriette, geb. Körner Half (S.), d. 10. Oktober 1932.

Kurt Siebenhüner Herta Siebenhüner geb. Fiernow Vermählte

Halle (Saale) Friedrich-Ebert-Str. 44 Im Oktober 1932

Mittwoch, den 5. Oktober, starb plötzlich in Meran, wo wir zur Erholung weilten, meine treue Lebensgefährtin, unsere gute Mutter, Frau

Margarete Saue

geb. Kohlmann im Alter von 56 Jahren. Halle (Saale), den 10. Oktober 1932. Kaiserstraße 6.

Emil Saue, Oberlehrer- u. -schulrat Dr. Gerhard Saue, Studienassessor Margarete Saue, stud. phil.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. Okt., nachmittags 2 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle (S.) aus statt.

Am Sonnabend früh 1/2 5 Uhr verschied nach schwerem Leiden unserer lieben herzensguten Schwester und Enkelin

Gertrud Pflug.

Halle (Saale), den 10. Oktober 1932. In tiefer Trauer Kurt Pflug, Carl Block.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. Oktober 1932, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Leichenhalle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Am Freitag Abend entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Kollege der Schneidermeister

Theodor Borgmann

im 63. Lebensjahre. Sein Andenken werden wir allezeit in Ehren halten! Schneider-Zwangswort Halle u. Umg. I. A.: Max Bergner, Obermeister. Beerdigung Mittwoch, den 12. Oktober, 15 Uhr, große Kapelle Gertraudenfriedhofes. Mitglieder erwünscht.

St. Pauli

St. Pauli, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Lebensgefährtin

Verstorbenen. Die Hinterbliebenen bitten um Entschuldigung für die verspätete Beerdigung.

Trübsal

Trübsal, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Mindestens wöchentlich 1x auf jeden Tisch die rühmlichst bekannten zarten, fetten, deutschen Fetteringe



aus der well eine wirkliche Delikatessens dabei billig 10 Stk. 45 Pf. 25 Stk. 90 Pf. Deutsche Vollerlinge Stück 7 Pf. 10 Stück 65 Pf. 5 Stück 33 Pf. Deutsche Fettbäcklinge das Allerfeinste 1 Pfd. 82 Pf. eine Delikatessens 1/2 Pfd. 16 Pf. Echte Makrelen geräuchert 1/2 Pfd. 25 Pf. Rosenrollmops Stück nur 10 Pf. Blumarckbrot 25 Stück nur 15 Pf. Bratheringe.....Stück nur 13 Pf. Ferner 1 Waagon Grüne Herlinge 4-5 Stück auf 1 Pfd. anser. 2 Pf. suchte Ware fett und zart 1/2 Pfd. 2 Pf. Ferner 1 Waagon Frische Seefische

Bei Frau Schmidt

schmeckt der Kaffee immer besonders gut. Das liegt aber ganz nicht an dem Kaffee. Das macht das hübsche neue Kaffeeservice. Auch für Sie gibt es ein sehr nettes Kaffeeservice, das gar nichts kostet!



Die Tänzer-Grudeoßen

haben ab heute Konkurrenz. Billig. Preise erhalten. Sie erfahren die selben morgen, Dienstag, 11. d. M., nachm. 4 Uhr. beim Vortrag in meinem Laden Geleitstr. 21-22 Kostproben werden erteilt. Bitte kommen Sie, der Eintritt ist frei. Zahlungsverleicherung.

Aug. Domke, Taubenstraße 9. Aoltester Fachmann am Platze

Unser Pflegeheim

für alte, arme Frauen ist eröffnet. Ein- u. Mehrbetten, legt. u. 60 RM. Ständ. ärztl. Betreuung. Auskunft Anhalten bei Frau. Wilh. Borchardt, d. Leipzig.

ANZEIGEN

SCHAFFEN UMSATZ!

Nienburg (S.)

Annahmestelle für Anzeigen und Zeitungen für Saale-Zeitung Otto Freye. Am Schloßberg 7.

Widwid

auf Rehe, Hafen, Rindfleisch, Bohnen, 2000 Stück. Gegen 5000 RM. Davon 1-2 Jahre. 1/2 Jahr. 1/2 Jahr. 1/2 Jahr.

Lebensgefährtin

Verstorbenen. Die Hinterbliebenen bitten um Entschuldigung für die verspätete Beerdigung.

Trübsal

Trübsal, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Leipzig

Leipzig, 12. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 10. Oktober 1932. 10.00 Uhr. 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr.

Rundfunkprogramm am Dienstag

- 21.30: Tagesfragen bei Birckhoff. 21.30: Lieber aus 'Des Anabrs Wunderhorn'. Von Theodor Streifer. 22.05: Nachrichtenbericht. Anschließend bis 23.30: Musik am Hofe Augusts des Starren. 21.30: Tagesfragen bei Birckhoff. 21.30: Lieber aus 'Des Anabrs Wunderhorn'. Von Theodor Streifer. 22.05: Nachrichtenbericht. Anschließend bis 23.30: Musik am Hofe Augusts des Starren. 21.30: Tagesfragen bei Birckhoff. 21.30: Lieber aus 'Des Anabrs Wunderhorn'. Von Theodor Streifer. 22.05: Nachrichtenbericht. Anschließend bis 23.30: Musik am Hofe Augusts des Starren.

Königswusterhausen

- 6.15: Rundfunkprogramm. 6.30: Wetterbericht für die Landwirte. Anschließend bis 8.00: Präsenzer. 10.00: Neueste Nachrichten. 12.00: Wetterbericht für die Landwirte. Anschließend: Schallplattenkonzert. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirte. 12.55: Wänerer Zeitungen. 13.30: Neueste Nachrichten. 14.00: Konzert. 15.00: Runderfunke. 15.30: Wetter- und Hörerberichte. 15.45: Frauenstunde. 16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig. 17.30: Zeitungsbesprechung. 18.00: Zeitungsbesprechung. 18.00: Heutige Musikabende; Paul Hermann und Mitarbeiter. 18.30: Rundfunkkonzert. 18.50: Wetterbericht für die Landwirte. 19.00: Kurzfristig für Vorträge. 19.30: Zeitungen. 20.00: Das Mitrochob bei Fußgänger. Ein beweglicher Abend. Zeitung: Mitrochob. 22.30-24.00: Spätkonzert. Herzog-Chester (Gamburger Philharmonie). Zeitung: Mitrochob.

